

Deutsche Gesellschaft für angewandte Chemie.

Abrechnung der Deutschen Gesellschaft für angewandte Chemie für das Jahr 1892.

1892.	E i n n a h m e	Mark	Pf.	A u s g a b e	Mark	Pf.
Jan. 1.	Vermögen am 1. Jan. 1892	10 530	91	Verlagsbuchhandl. von Julius Springer-Berlin	8193	77
	Mitgliedsbeiträge	15 760	—	Vorstandssitzungen: Hannover, Januar 260,10 Göttingen, Februar 199,70 Halle a. S., April 624,— Hannover, November 628,30		
	Zinsen der Sparkasse	504	20	Zuschüsse an Bezirksvereine: Sachs.-Anh., Rest 1891 90,— 1892 630,— Württemberg 225,— Hannover 380,— Hamburg 185,— Oberschlesien 345,— Rhein 270,—	1712	10
				Geplante Hauptversammlung	321	74
				Porto	234	75
				Drucksachen u. Papier	282	45
				Saldo (Vermögen am 1. Januar 1893). 13 925	30	
1893	Vermögen:	26 795	11		26 795	11
Jan. 1.	Hannover, den 13. Januar 1893.					

gez. **Fritz Hartmann.**

Revidirt und richtig befunden.

Hannover, den 13. Januar 1893.

Die gewählten Revisoren:

gez. **A. Prinzhorn.****Dr. Riemann.**

Der Vorstand hat von vorstehendem Kassenbericht und dem Revisionsvermerk Kenntniss genommen, dem Schatzmeister für seine Mühewaltung im Jahre 1892 den Dank der Gesellschaft ausgesprochen und ihm Entlastung ertheilt.

den 25. Januar 1893.

Der Vorsitzende des Vorstandes der deutschen Gesellschaft für angewandte Chemie.
Krey.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Hannoverscher Bezirksverein.

Sitzung vom 8. Januar 1893. Vors. Dr. Lüddecke, Schriftf. A. Wöscher. Anwesend 17 Mitglieder. Der Vorsitzende begrüßt die Versammlung bei dem ersten Zusammentreten im neuen Jahre und wünscht dem Verein auch fernerhin kräftiges Gedeihen.

Vor Übergang zur Tagesordnung nimmt Dr. Riemann das Wort und übermittelte Herrn Dr. Lüddecke die Glückwünsche des Bezirksvereins zu dessen 25 jährigem Geschäftsjubiläum als Director der Fabrik J. G. Klamroth, Nienburg. Diese Gelegenheit wolle der Verein nicht vorübergehen lassen, ohne gleichzeitig durch ein kleines äusseres Zeichen den Sympathien Ausdruck zu verleihen, welche sich der Jubilar durch seine persönliche Liebenswürdigkeit sowohl, wie auch als eifriger Förderer des Bezirksvereins in reichem Maasse erworben habe. Hierauf übergab Dr. Riemann den vom Bezirksverein gewidmeten Ehrenbecher mit dem Wunsche, dass derselbe noch oft bei freudigen Anlässen den Jubilar an den heutigen Tag erinnern möge. Dr. Lüddecke dankte in bewegten Worten.

Hierauf wurde zur Tagesordnung übergegangen:

I. Erstattung des Jahresberichtes von 1892 durch Dr. Scheuer. Derselbe hob hervor, dass die wissenschaftliche Thätigkeit des Vereins als eine lebhafte bezeichnet werden darf. Es fanden 8 Sitzungen statt und wurden folgende Vorträge gehalten:

Januar-Sitzung: Dr. Scheuer: Die Industrie der Borsäure und des Boraxes.

Februar-Sitzung: Dr. Schäfer: Über die Natur und Anwendung der verschiedenen Bleichmittel für Baumwolle, Wolle und Seide. Weinck: Über Säureverdampfapparate.

März-Sitzung: Grabau: Über das Wesen der elektrischen Erscheinungen, über die Wirkungen des elektrischen Lichtbogens u. s. w.

April-Sitzung: Fink: Mittheilungen von der internationalen elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M.

Juni, ausserord. Sitzung: Dr. Fischer anwesend. Anträge zur Hauptversammlung, Abwasserfrage.

October-Sitzung: Heydorn: Fabrikmässige Darstellung der kaustischen Soda.

November-Sitzung: E. Kissel: Steinkohlendestillation.

December-Sitzung: Wilkening: Die Entwicklung der Gährungsschemie und der Destillationsapparate.

Die Kassenverhältnisse sind folgende:

Kassenbestand 1. Januar 1892	M. 214,74
Einnahme 1892	499,44
	M. 714,18
Ausgabe 1892	549,40

Kassenbestand 1. Januar 1893	M. 164,78
------------------------------	-----------

Im Jahre 1892 ergibt sich eine Mehrausgabe gegenüber 1891, veranlasst durch gezahlte Localmiete und andere Nebenkosten.

Der Verein zählte am 1. Januar 1893 77 Mitglieder gegen 82 am 1. Januar 1892. Die geringe Abnahme ist hervorgerufen durch die Versetzung einiger Herren und wird voraussichtlich durch neuen Zugang bald wieder ausgeglichen.

II. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Stellungnahme des Bezirksvereins zum Gesetzentwurf der Prüfung der Nahrungsmittelchemiker. Es wurde der Beschluss gefasst, sich dem Antrage des rheinischen Bezirksvereins insfern anzuschliessen, als die erste Prüfung zu erlassen sei:

1. denjenigen, die an einer deutschen Universität rite promovirt haben;

2. denjenigen, die an einer technischen Hochschule das Diplomexamen bestanden haben.

In diesem Sinne soll dem Hauptvorstande Mittheilung zugehen.

III. Dr. Lüddecke berichtet sodann über Salpeteranalysen und Gepflogenheiten im Salpeterhandel.

Aus den Salpeter löschen Schiffen, die meistens 2500 bis 5000 t Ladung führen, wird während der Entlöschung nur eine Schiffsprobe gezogen und zu der für den Handel allein maassgebenden Analyse bestimmt. Die Schiffe führen jedoch selten gleichmässige Waare, sondern solche von verschiedenen Fabriken und verschiedener Güte, Salpeter erster Krystallisation mit 95 bis 96 Proc. salpetersaurem Natron und solchen zweiter Krystallisation mit 2 bis 3 Proc. Kochsalz, 3 bis 4 Proc. Wasser und 91 bis 92 Proc. salp. Natron. Wer letztere Waare erhält, ist selbstverständlich von vornherein geschädigt, da er

stets unter dem Durchschnittsgehalt der Ladung bekommen wird. Für die — eine ganze Schiffs-ladung im Werthe von über einer halben Million Mark repräsentirende — Analyse bezahlen die Hamburger Importeure 3 Mark Honorar, jedenfalls nur in dem Bestreben, dass die Analyse möglichst dürftig, das heisst aber in diesem Falle unter zu hoher Berechnung des Gehaltes an salpetersaurem Natron, ausfalle. Trotzdem seit Jahren ganz vorzügliche und genaue Methoden der Bestimmung des Stickstoffs im Salpeter bestehen, werden die Hamburger beeideten Chemiker gezwungen, nach einer veralteten und wissenschaftlich falschen Methode zu untersuchen. Nach derselben werden gewöhnlich nur Kochsalz und Wasser bestimmt, in seltenen Fällen auch noch die schwefelsauren Verbindungen, alles andere, Schmutz u. s. w. wird als salpetersaures Natron berechnet. So lange noch reiner Salpeter erster Krystallisation in den Handel kam, betrug die Differenz zwischen dieser indirekten Methode gegenüber der wissenschaftlichen höchstens 1 Proc. Seit etwa 1½ Jahren kommt jedoch auch Salpeter mit hohem Kaligehalte, bis zu 10 Proc. salpeters. Kali, in den Handel und nun betragen die Differenzen allein durch diese Beimischung etwa 2 Proc. auf salpeters. Natron berechnet, so dass Differenzen von 3 bis 4 Proc. im Handel sehr häufig sind. Da nun sämmtliche deutsche landwirthschaftliche Versuchsstationen nur nach wissenschaftlichen Methoden den Salpeter untersuchen, ebenso wie auch die binnennärdischen Handelschemiker, so ist der Verwirrung im Salpeterhandel kein Ende und schwer die Schädigung der Industrie und des Binnenhandels, wie Vortragender an einer Reihe von Fällen beleuchtet. In Österreich hat man es durchgesetzt, den Salpeter nur nach directer Bestimmung des Stickstoffs zu handeln, und so darf man auch hoffen, dass bei eimüthigem Vorgehen aller beteiligten Kreise diese noch bestehenden Missbräuche bei uns allmählich beseitigt werden. — Nach kurzer Besprechung der bestehenden Methoden der Stickstoffbestimmung im Salpeter empfahl Vortragender als ganz besonders leicht ausführbar und sicher in den Resultaten die von Prof. Kühn, Umwandlung der Salpetersäure in Ammoniak in alkalischer Lösung unter Beisein von Zink und Eisenpulver, sowie die Modification von Devarda, statt dieser Metalle eine Legirung aus Aluminium, Zink und Kupfer zu nehmen.

Zum Mitgliederverzeichniss.

Als Mitglieder der Deutsch. Ges. f. ang. Chem. werden vorgeschlagen:

Dr. C. Enoch, Handelschemiker, Hamburg, Schauenburgerstr. 36 (durch Dr. R. Jones).

Dr. R. Holverscheidt, Chemiker der Actiengesellschaft für chemische Industrie, Schalke i. W. (durch A. Hofmann).

Dr. G. Gissel, Chemiker, Fabrik Webau (S. A.), Granschütz (durch Dr. Krey).

Dr. C. Lohmann, Chemiker der Actiengesellschaft für chemische Industrie, Schalke i. W. (durch A. Hofmann).

Dr. Mehrländer & Bergmann, Dampffabrik ätherischer Öle, Hamburg-Barmbeck, Berthastr. 18 (durch Matzurke-Borsigwerk).

Verstorben ist: Junker, Oberst-Lieutenant a. D., Director des Testbüreaus der Bremer Petroleum-Börse in Bremerhaven.

Der Vorstand.